

„Impuls für die Zukunft“

Herz-Jesu-Bruderschaft

Immenstaad-Kippenhausen (ghw) Zur Feier des 300-Jährigen der „Herz-Jesu-Bruderschaft“ war gestern ganz Kippenhausen auf den Beinen. Der ehemalige Erzbischof Oskar Saier war aus Freiburg gekommen, um zusammen mit einer großen Festgemeinde den Gottesdienst in der Kirche Maria Himmelfahrt zu feiern, der vom Chor unter der Leitung von Elisabeth Raiter-Hässler und einem Bläserensemble musikalisch anspruchsvoll gestaltet wurde. Die anschließende Prozession, die von vielen Gläubigen begleitet wurde, führte zu den Klängen des Musikvereins Immenstaad zum wunderschön geschmückten Herz-Jesu-Altar. Danach durfte beim Frühschoppen auf dem Dorfplatz so manches Schwätzchen gehalten und auf das große Jubiläum angestoßen werden.

„Ist die Herz-Jesu-Bruderschaft, die am 19. März 1706 in Kippenhausen von den Pfarrern Georg Butscher und Christoph Stehler gegründet wurde, heute noch aktuell?“ Oskar Saier beantwortete sein Frage gleich selbst. Damals wie heute gehe es darum, die Botschaft von der göttlichen Liebe zu den Menschen zu bringen, so der emeritierte Erzbischof. Die Gründung der Bruderschaft sei vor dreihundert Jahren auch Ausdruck des Bedürfnisses nach spiritueller Gemeinschaft gewesen. „Auch wenn ich kein Patentrecht parat habe, so kann dieses außergewöhnliche Jubiläum dennoch ein Impuls für die Zukunft sein“, forderte Saier von der gottesdienstlichen Gemeinde. „Wir müssen uns auf die Suche nach Jesus machen, und auch im Alltag ein Fensterchen für Gott öffnen. Die Wege des Glaubens dürfen nicht zu verrosteten Bahngleisen werden und die Kirchen nicht zu ausrangierten Bahnhofsgebäuden“, so Saier, der in seiner Ansprache auch Zeit für nette Anekdoten und persönliche Erlebnisse fand und sich als Fußballfan und ehemals „erfolgreicher rechter Verteidiger“ outete.

Die Herz-Jesu-Bruderschaft hat in Kippenhausen eine große Tradition. „Ein besonderer Schatz im Kirchenarchiv ist das große Bruderschaftsbuch“, wie Wolfgang Trogus vom Heimat- und Geschichtsverein Immenstaad weiß. Dort sind Namen aller Mitglieder der Herz-Jesu-Bruderschaft säuberlich mit Eintritts- und Todesjahr aufgelistet. Laut Statuten der Bruderschaft waren 1873 als Aufnahmebeitrag sechs Kreuzer, später 20 Pfennige angeführt. Insgesamt ließen sich im Laufe der Jahrhunderte fast 5500 Mitglieder in das Bruderschaftsbuch „Album confraternitatis SS Cordis Jesu“ eintragen.



Feierliche Prozession in Kippenhausen. Rechts Erzbischof em. Oskar Saier, 2. von links Pfarrer Wolfgang Demling, daneben Pfarrgemeinderatsvorsitzender Martin Frank. BILD: GHT

SÜDKURIER-Medienhaus präsentiert „Bruckfelden Open-Air“ am 15. Juli – „Fresh & Funky“ bieten sechs Bands auf

Frisch und funky durch die heiße Nacht

„Fresh & Funky“ lassen's wieder krachen: Die umtriebigen Linzgaujungs bieten am Samstag, 15. Juli, das nächste „Bruckfelden Open-Air“ und warten dabei mit jungen, frischen Bands auf. Das SÜDKURIER-Medienhaus präsentiert den heißen Abend Mitte Juli als Medienpartner.

VON
ROLAND BURGER

Frickingen – Hip-Hop, reiner Rock, Funk-Rock und auch ein bisschen Punk kennzeichnen das Konzert, das am Samstag, 15. Juli, im Amphitheater der Camphill-Schulgemeinschaft in Bruckfelden steigt. Der Eintritt kostet 7,50 Euro, Vereinsmitglieder (siehe Info-Kasten) bezahlen weniger. Jugendliche unter 16 Jahre dürfen alleine bis 22 Uhr auf das Festgelände, Jugendliche unter 18 ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten bis 24 Uhr. Wie immer gibt es für die Party-Meute auch genügend zu essen und zu trinken, damit neben dem Tanzen niemand Hunger oder Durst leiden muss.

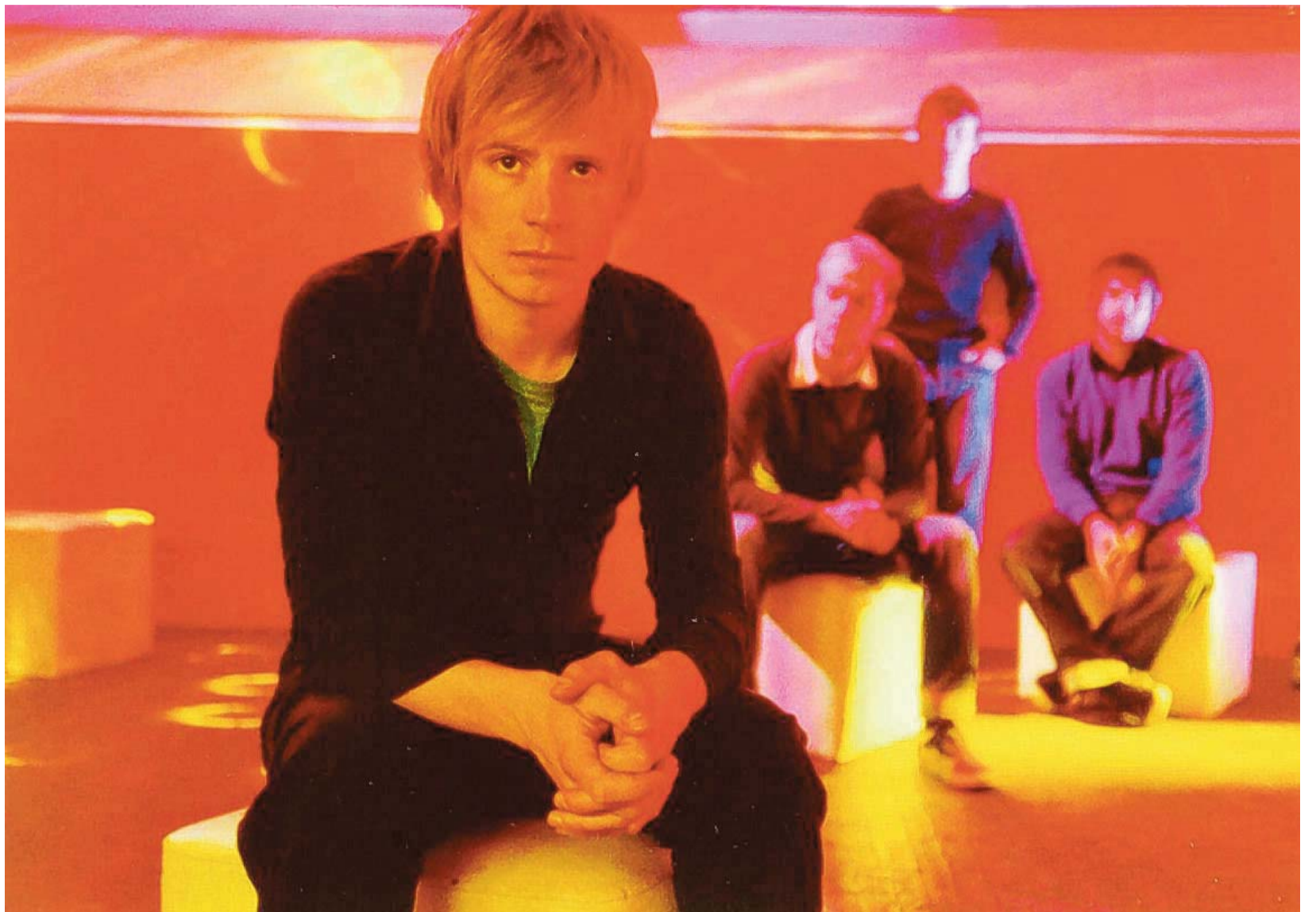
Als „Opener“ des Open-Airs spielen neben „Stoy“, die früher als „Hochwasser“ auf die Bühne kletterten und deutschen Punk-Rock servieren, wieder die Bruckfelder Schülerband „The Erlext“. Einfach guten Live-Hip-Hop machen „Mala Hierba“ aus Überlingen. Den Besuchern des letztjährigen „Waldorf Open-Airs“ dürfte das Projekt noch bekannt sein. Die Entdeckung des vergangenen Jahres ist mit Sicherheit „Jeneva“ aus Salem, die mit cooler Cardigans-Bescheidenheit zu überzeugen wissen. „Kantantu“ schließlich wurden von der Süddeutschen Zeitung für deren Kulturpreis „Tassilo“ nominiert, 2004 gewannen sie den renommierten Münchner „Sprungbrett“-Wettbewerb. Headliner wird schließlich die Funk-Formation „Jive Injector“ sein. Hier die Bands im Einzelnen:

Mala Hierba

(Hip-Hop, 19.30 bis 20.20 Uhr)
„Mala Hierba“ ist der Zusammenschluss von einigen HipHop-Crews und Elektromusikern aus dem Südwesten Deutschlands mit Schwerpunkt Bodenseeregion. Die Website mala-hierba.net dient dem Mala-Hierba-Individualistentum als zentrales Instrument der Verbreitung von Medien, etwa mp3-Dateien und Videos und als zentrale Kommunikationsplattform.

Jeneva

(Rock, 20.40 bis 21.40 Uhr)
Die Band „Jeneva“ aus Salem gibt es nunmehr seit eineinhalb Jahren. Ihr Sound lässt sich charakterisieren als melodischer Gitarrenrock, der sich mit dicken Basslines und dem eindringlich-getragenem Gesang von Nicole zu einem harmonisierenden Ganzen vereint. Klassische Gitarrenbretter stehen im Kontrast zu sphärischen, effektreichen Parts, teilweise auch durch Synthie-Klänge angereichert. „Jeneva“ sind: Nicole Gerland (Gesang) Benedikt Erb (Gitarre) Friede-



Kantantu gewannen den Münchner „Sprungbrett“-Wettbewerb und wurden von der Süddeutschen Zeitung für den Kulturpreis „Tassilo“ nominiert.

mann Sill (Bass) Christian Erb (Synthie, Gitarre) Pierre Hermle (Schlagzeug).

Kantantu

(Pop/Rock, 22 bis 23.10 Uhr)
„In Weilheim gibt es keine geburtschwachen Jahrgänge!“ Das jedenfalls behauptet die Kult-Show des bayerischen Rundfunks „Zündfunk“ über Kantantu, eine weitere Band aus der Wiege Weilheimer Pophochkultur, die von „Zündfunk“ seit jeher mitgehört wird. Kantantu wurden von der Süddeutschen Zeitung für deren Kulturpreis „Tassilo“ nominiert, 2004 gewannen sie den renommierten Münchner „Sprungbrett“-Wettbewerb und danach ging's immer schneller nach oben. Die Süddeutsche Zeitung schreibt: „Kantantu haben sich durch ihren exzellenten Live-Auftritt schnell einen Namen gemacht.“

Jive Injector

(Funk-Rock, 23.30 bis 1 Uhr)
Funk- und Discogrooves veredelt mit Elementen aus Latin und Jazz: Bei „Jive Injector“ ist alles möglich. Relaxed zurücklehnen, angeregt mit dem Fuß wippen, aber auch richtig abtanzen. Phantasievolle Arrangements bilden den Rahmen für Improvisationen, die den Zuhörer auf Reisen mit noch



Funk- und Discogrooves stehen bei „Jive Injector“ im Vordergrund: Sie sind Headliner des Bruckfelden-Open-Air am 15. Juli.

unbekanntem Ziel mitnehmen. Dabei haben Humor und ungezähmte Wildheit ebenso ihren Platz wie die subtilen leisen Töne.

Fabian Trinler, Vorsitzender von Fresh & Funky, und seine Mitstreiter haben monatelang an dem Konzertprogramm getüftelt – jetzt sind die Jungs mit dem Ergebnis ordentlich zufrieden. Denn die musikalische Bandbreite lässt hoffen, dass sich viele Mu-

sik-Freunde wieder finden und gerne den Weg nach Bruckfelden antreten. Ab 17 Uhr sind am 15. Juli die Gäste willkommen, dann ist Einlass im großen Rund der Schulgemeinschaft. Bis dahin hoffen die Organisatoren nur auf gutes Wetter – damit's wieder eine heiße, groovige Nacht wird.

@ Das Open-Air im Internet:
www.bruckfelden-openair.de

Fresh & Funky



Der Verein „Fresh & Funky Events“ ist Mitglied im deutschen Rock- und Pop-Verband und vom Finanzamt Überlingen als gemeinnützig anerkannt. Der Verein organisiert unter anderem auch den Frickinger Herbstmarkt mit: Er ist mit der „Herbstnacht“ dabei. Vorsitzender: Fabian Trinler, Stellvertreter: Philippe Hermle, Schriftführer Michael Thiecke, Kassierer Matze Erb und Achim Knobelspiess. Mitgliederstand derzeit: 72. Kontakt: Fresh & Funky Events, Schulstraße 4, 88699 Frickingen. Telefon zu den Geschäftszeiten (mittwochs von 19 bis 22 Uhr): 0 75 54/98 91 40, Fax: 98 91 41.

@ Der Verein im Internet:
www.freshundfunky.de
www.freshundfunkyevents.de
www.nachtplaner.de

SÜDKURIER-AKTION

Exklusive Runde mit Hofmann-Schwwestern

Meßkircher Volksmusik-Stars begegnen SÜDKURIER-Lesern in der Kostüm-Ausstellung im Zimmern-Schloss

VON
MANFRED DIETERLE-JÖCHLE

Mit der Premiere ihrer Show-Gala eröffneten die Geschwister Hofmann, die Meßkircher Volksmusikstars, das Schlossfest. Vor dem Auftritt hatten zehn SÜDKURIER-Leserinnen und -Leser das Vergnügen, den beiden Schwestern exklusiv begegnen zu dürfen. Dieser exklusive Termin, den der SÜDKURIER als exklusiver Medienpartner des Schlossfestes ermöglichte, war verbunden mit dem Gewinn von Karten für die Show-Gala der Geschwister Hofmann im Festzelt, das im Sassenage-Garten steht. Und daneben bekamen die Gewinner noch kleine Geschenke des SÜDKURIER-Medienhauses überreicht.

In den Genuss der Karten wie auch der exklusiven Begegnung kamen Franz Bertsche aus Bietingen, Gertrud

Hitschrich aus Meßkirch, Roswitha Riess aus Überlingen, Irmgard Schraudolf aus Herdwangen und Hildegard Stroheker aus Uhldingen-Mühlhofen.

In der Kostüm-Ausstellung im Schloss, die während des Schlossfestes noch bis Sonntag zu sehen ist, gab es eine lockere, angenehme Plauderrunde zwischen unseren Leserinnen und Lesern und den Geschwistern, Anita Hofmann und Alexandra Geiger. Und völlig überraschend gesellte sich auch Meßkirchs Bürgermeister Arne Zwick zu der Runde. Die Schwestern kamen gerade von den letzten Proben im Festzelt, in dem es ziemlich heiß sei, wie die Meßkircher Stars bekannten.

Die vom Meßkircher Firlanzclub präsentierten Kostüme der Geschwister Hofmann boten reichlich Gesprächsstoff. Dabei verriet Alexandra Geiger, dass ihre Mutter, die alle Büh-

nen-Kostüme der Schwestern näht, gar keine gelernte Schneiderin ist. Und sie bekannte auch, dass sie sich in ihrer Kindheit oft nach Jeans geseht habe, aber damals die Haushaltskasse nicht die nötigen Finanzmittel hergeben hatte.

Zu dem Treffen trugen Alexandra und Anita weiße Hosenanzüge. Auf der Bühne waren diese Anzüge aus der Werkstatt ihrer Mutter gestern Abend nicht zu sehen.

Die Erzählungen von Alexandra Geiger machten deutlich, dass das Leben als Volksmusikstar keineswegs nur goldene Seiten hat. „Während meines Urlaubs bin ich meistens vier bis fünf Tage krank, denn sonst habe ich keine Zeit dazu“.

Und böse Briefe seien bei ihnen eingegangen, nachdem sie Konzerte absagen mussten, weil Anita krank geworden war. Solche Reaktionen würden ihre anderen Bühnen-Kollegen

kaum bekommen. Warum dass bei ihnen so ist, das konnte sich Alexandra Geiger letztlich nicht auch nicht erklären. Und eigentlich halte niemand die Belastung aus, die eine Tournee mit sich bringe.

Mit ihrem Ehemann Dietmar habe sie das große Los gezogen, verriet Alexandra Geiger. Die Beziehung besteht seit vierzehn Jahren, seit fünf Jahren sind beide verheiratet. „Wir haben uns lange geprüft und es wird immer besser.“ Im Festzelt konnten unsere Gewinner abends dann die heiß ersehnte Show-Gala der Geschwister Hofmann erleben.

Bilder von der exklusiven Begegnung unserer Leserinnen und Leser mit Anita und Alexandra Hofmann sind online in einer Bildergalerie zu finden.

@ Bilder im Internet:
www.suedkurier.de



Zehn SÜDKURIER-Leser erlebten gestern eine exklusive Begegnung mit den Geschwistern Hofmann und Bürgermeister Arne Zwick. BILD: DJ